

Berichte der Bundes- und Fachstellen

Bericht Bundesstelle Ausstellung- und Jurywesen

Dr. Wolfgang Leupold

Die breite Palette erfolgreicher Ausstellungen im Berichtszeitraum hat unser Ressortleiter dargestellt. Dank einiger sehr aktiver Vereine und ideenreicher Verbandsfunktionäre boten diese Ausstellungen sowohl das allgemein gewünschte „Schaufenster“ der Philatelie mit dem Schwerpunkt der Öffentlichkeitswirkung als auch die von vielen BDPH Mitgliedern gewünschten Leistungsschauen auf hohem philatelistischem Niveau, wo sie sich im Wettbewerb mit Exponaten Gleichgesinnter messen und vor Ort in attraktivem Umfeld Fachgespräche führen konnten.

Es hat den Anschein, als ob die gesunkene Anzahl von Wettbewerbsausstellungen bei Rang 3 und 2 etwa den gegenwärtigen Bedarf unserer Exponatgestalter deckt (bei der Rang 2 in Greiz wurden sogar die Kapazitäten nicht ausgelastet).

Bei Rang 1 Ausstellungen in Deutschland überstiegen dagegen die Anmeldungen zum Teil erheblich die zur Verfügung stehenden Rahmencapazitäten. Als Entlastung nutzten unsere Exponatgestalter recht rege die Möglichkeiten zum Ausstellen im befreundeten Verband der Österreichischen Philatelistenvereine.

Ein Grund für den anscheinend großen Bedarf an Rang 1 Ausstellungen ist eine mittlerweile weit verbreitete Tendenz, dass viele Aussteller nach der ersten Vermeilmedaille auf Rang 2 gleich nach Rang 1 streben, ohne die Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung des Exponats auf Rang 2 auszunutzen. Durch gezielte Argumentation in den Jurygesprächen sollte hier gegengesteuert werden.

Durch den BV wurde unsere Empfehlung bestätigt, künftig die Teilnahmeergebnisse unserer Aussteller auf allen von FIP-Mitgliedern veranstalteten nationalen Wettbewerbsausstellungen anzuerkennen, auch wenn kein deutscher Juror anwesend ist. Hierdurch erweitern sich ebenfalls die Ausstellungsmöglichkeiten für unsere Exponatgestalter.

Ich hoffe, daß wir die derzeitige Anzahl jährlicher Wettbewerbsausstellungen auch zukünftig etwa beibehalten können. Auch wenn die eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten in Zukunft noch mehr Eigeninitiative und Ideenreichtum und die Berücksichtigung der speziellen örtlichen Gegebenheiten bei der Ausstellungsvorbereitung verlangen. Die Stellenleiter Ausstellungswesen der Mitgliedsverbände standen und stehen dabei immer als Ideengeber, Berater und Helfer der Vereine bereit. Aber die Gewinnung potenter Partner und Sponsoren kann nur vor Ort geschehen.

Entgegen der ursprünglichen lauten Forderungen nach virtuellen Ausstellungen hielt sich die tatsächliche Beteiligung an der Ausstellung in Schwarzenberg doch sehr in Grenzen. Unter unseren Vereinsmitgliedern überwiegt eben die Generation, der es noch schwer fällt, Exponatblätter einzuscannen und per Internet zu versenden. So wird die „virtuelle Wettbewerbsausstellung“ eine von uns geförderte ergänzende Form zur klassischen Rahmenausstellung bleiben.

Unsere Aussteller sollten sich aber darauf einstellen, ihre Wettbewerbsexponate in Form von CDs zu erfassen. Wir haben für die Ausschreibung künftiger Wettbewerbsausstellungen im BDPH ausdrücklich die Empfehlung gegeben, Ausstellern die Möglichkeit einzuräumen, eine elektronische Kopie ihres Exponats zur besseren Vorbereitung der Jury einzureichen.

Im Berichtszeitraum wurde auf mehreren Rang 2 Ausstellungen den Ausstellern die Möglichkeit gegeben, vor Beginn der Juryarbeit ihr Exponat in einer zehnminütigen Präsentation den Preisrichtern vorzustellen. Diese Einführungsgespräche haben sich durchweg bewährt. Wir empfehlen deren Einführung zumindest auf allen Rang 2 Ausstellungen.

Unsere Exponatgestalter haben im Berichtszeitraum auf bilateralen und internationalen Ausstellungen erneut sehr gute Ergebnisse erzielt und damit einen entscheidenden Beitrag zum hohen internationalen Ansehen der deutschen Philatelie geleistet.

Auf internationalen Ausstellungen werden meist unsere nationalen Vorbewertungen bestätigt, was von der guten Arbeit der BDPH-Juroren zeugt.

Mein aufrichtiger Dank an unsere Juroren, die sich in ihrer Freizeit oft sehr akribisch auf die Bewertung der Exponate vorbereiten und regelmäßig auf Seminaren weiterbilden. Vereinzelt kritische Äußerungen von Ausstellern, die nicht die gewünschte Bewertung erhielten, wird es immer geben.

Zum Abbau von Bewertungsdifferenzen tragen seit Jahren die von mehreren Mitgliedsverbänden gemeinschaftlich durchgeführten Jurorenschulungen bei. Eine engere Zusammenarbeit der Jurorengruppen benachbarter Verbände scheint auch auf Grund der erheblich geschrumpften Jurorenzahlen sinnvoll.

Die Jurorenschulungen werden seit mehreren Jahren gemeinschaftlich durch mehrere Verbände organisiert, was zum Abbau von Bewertungsdifferenzen beiträgt.

Das Engagement unserer Mitglieder, neue Exponate zu gestalten, ist ungebrochen. Monatlich gehen nach wie vor ca. 20 - 30 Anträge auf einen neuen Exponatpass ein. Die von Abgängen bereinigte zentrale Datei weist gegenwärtig rund 3.500 Wettbewerbsexponate aus. Unserem „Exponatverwalter“ Herrn Winzia ein herzliches Dankeschön für sein umsichtiges Engagement.

Die Arbeit der Bundesstelle zeichnete sich durch eine gut koordinierte Zusammenarbeit und regelmäßige Abstimmungen mit dem Ressortleiter im Bundesvorstand einerseits und den Stellenleitern der Mitgliedsverbände andererseits aus. Mein herzliches Dankeschön an Thomas Höpfner und an meine Mitstreiter der MVs.

Ein Dankeschön auch unserem Bundesgeschäftsführer Günther Korn, der uns ehrenamtliche Funktionäre gemeinsam mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle wieder tatkräftig unterstützt hat.

Wolfgang Leupold

Juli 2015